

# Wie wähle ich meinen künftigen Lernenden aus?

Liebe Berufsbildner

Vor kurzer Zeit habe ich mich mit Kollegen unterhalten, die aussagten, dass es immer schwieriger werde, gute Lernende zu finden, und sich jedes Mal das Gleiche wiederhole: Man meint, eine gute Wahl getroffen zu haben, und doch bekommt der gewählte Bewerber im Verlauf der Lehrzeit grosse Probleme. Es kommt manchmal sogar vor, dass Lernende die Lehre aus einer Laune heraus an den Nagel hängen. Die Ungewissheit, den passenden Lernenden gefunden zu haben, wiederholt sich jedes Jahr. Dies, obwohl man immer wieder versucht, die Auswahlkriterien zu verbessern. Und meistens ist man sich sicher, einen motivierten, unternehmerischen, engagierten und robusten Lernenden gefunden zu haben, der seine Ausbildung erfolgreich beenden wird.



François Villard

### Die Bewerbungen

Das Auswahlverfahren beginnt im Februar oder im März. Wir erhalten Bewerbungsschreiben und/oder Anfragen für eine Schnupperlehre im Betrieb. Einige Briefe werden in der Schule mithilfe des Lehrers oder mit der Unterstützung der Eltern aufgesetzt. Manchmal sind die Briefe auch ganz einfach aus dem Internet kopiert und sagen nichts über die Persönlichkeit des Jugendlichen aus. Was mich betrifft, so bevorzuge ich einen persönlich formulierten Brief, der etwas über die interessierte Person aussagt. Andere Briefe lege ich gleich auf die Seite.

### Die Voraussetzung zur Auswahl schaffen

Unser Beruf ist physisch anstrengend und wir sind uns bewusst, dass Kraft und Ausdauer wichtige Voraussetzungen sind. Es ist jedoch sehr schwierig, die physische Entwicklung eines Menschen einzuschätzen, der gerade mal 15 oder 16 Jahre alt ist, umso mehr, wenn es sich um ein Mädchen handelt.

Wir müssen uns daher mehr auf die Besonnenheit und die Vernunft verlassen. Das Schulzeugnis und die Lehrerbemerkungen sagen schon einiges über den zukünftigen Lernenden aus. Es geht darum, diese auch richtig zu interpretieren. Ein zerstreuter Schüler ist vielleicht nur ein Jugendlicher, dem es in der Schule nicht gefällt und der seine Fähigkeiten in der Lehre entfalten könnte. Dies gilt auch für einen jungen Menschen, dem gewisse Fächer nicht liegen und bei dem die praktischen Fähigkeiten nicht voll zum Ausdruck kommen. Welches sind denn nun die wichtigen Kriterien? Wenn ich eine Qualität für die Wahl meines zukünftigen Lernenden als ausschlaggebend bezeichnen sollte, dann ist dies aus meiner Sicht seine Motivation. Ein junger Mensch, der Motivation und Begeisterung für die Waldarbeit zeigt, vom Wald angetan und begeistert ist, hat schon das gewisse Etwas. Bewerber, die bereits eine Lehre oder eine andere Ausbildung hinter sich haben, sind meistens entschlossener in der Auswahl ihrer zweiten Ausbildung.

### Die Bewerberinnen und Bewerber kennen lernen

Es ist wichtig, bei der Vorstellung unseres Berufs die Bewerber auch über die weniger interessanten und die anspruchsvolleren Arbeiten zu informieren. Nutzen Sie die Gespräche, um die Reaktionen der Jugendlichen festzustellen und zu notieren.

Sie können den Bewerber bitten, einfache Rechenaufgaben zu lösen, und/oder ihn in wenigen Worten erklären lassen, weshalb er sich gerade für unseren Beruf interessiert (Vorlagen dazu findet man im Codoc-Ordner «Berufswahlpraktikum»). Um die Fingerfertigkeit zu prü-

fen, können Sie zum Beispiel am Ende der Schnupperlehre den Jugendlichen bitten, im Schnellverfahren eine Motorsäge auseinanderzunehmen und danach wieder zusammenzusetzen. Um einen besseren Vergleich zu erhalten, lassen Sie alle zukünftigen Lernenden die gleichen Aufgaben lösen. Somit wird es für Sie einfacher, die geeignete Person zu finden. Vergessen Sie aber auch nicht, dass dies für die Jugendlichen der erste Kontakt mit der Berufswelt ist. In diesem Alter können die Emotionen manchmal sehr hoch schlagen. Es ist deshalb wichtig, den jungen Leuten während dieser Art von Prüfungen ein gutes Vertrauensumfeld zu bieten.

### **Die Entscheidung**

Es naht der Moment, in dem Sie sich für einen Bewerber oder eine Bewerberin entscheiden und anderen absagen müssen. Es ist wichtig, mit «offenen Karten zu spielen». Es wird für Sie im Nachhinein einfacher sein, Ihre Entscheidung zu begründen, wenn Sie die Ergebnisse der ausgeführten Aufgaben aufbewahren. Gewiss, die Wahl bleibt allein Ihnen überlassen. Aber es ist auch die Wahl Ihres zukünftigen Lernenden, seine Berufsausbildung in Ihrem Betrieb zu machen.

### **Zusammenfassung**

- Achten Sie darauf, wie das Bewerbungsschreiben verfasst ist.
- Suchen Sie Bewerber aus, bei denen ein wirkliches Interesse am Beruf erkennbar ist.
- Laden Sie die jungen Leute zu einem persönlichen Gespräch ein und stellen Sie ihnen die Fragen, die Ihnen wichtig scheinen.
- Fragen Sie die Bewerber nach ihrer Motivation und weshalb sie die Lehre in Ihrem Betrieb machen wollen.
- Urteilen Sie nicht nur aufgrund der physischen Erscheinung und der Schulzeugnisse.
- Durch eine Schnupperlehre von mindestens fünf Tagen lernen Sie und Ihre Mitarbeiter den Bewerber besser kennen. Frage: Passt der Bewerber ins Team?
- Um die Vielfalt der Arbeiten zu erweitern, haben Sie die Möglichkeit, die Schnupperlehre in zwei Perioden aufzuteilen.
- Holen Sie bei der Auswahl die Meinung des Berufsbildners, der weiteren Mitarbeiter und sogar von andern Lernenden ein.
- Lassen Sie sich die nötige Zeit, bevor Sie eine Entscheidung fällen.
- Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Entscheidung begründen können.

François Villard

### **Hilfsmittel von Codoc**

Im Ordner «Berufswahlpraktikum | Schnupperlehre Forstwartin | Forstwart» finden Sie Hilfsmittel für die Organisation, die Durchführung und die Auswertung der Schnupperlehre. Der Ordner enthält Dokumente für den Betrieb (Anforderungsprofil, Übungen, Programm-vorschlag, Vertrag, Beurteilungsblatt) und ein Dossier für den Praktikanten (Vorbereitung, Tagebuch, Auswertung). Der Ordner ist für CHF 52.– erhältlich bei Codoc > ([www.codoc.ch](http://www.codoc.ch) > shop > Berufsbildung)



Foto Rahel Eichenberger (Wettbewerber)